

DPG

AG-Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals

Dipl.-Geogr. Andreas Böttcher

Prof. Dr. Cornelia Denz

Prof. Dr. Ulrich Eckern

Prof. Dr. Mathias Getzlaff

OStR. John Luke Ingleson

Prof. Dr. Gereon Niedner-Schatteburg

OStR'in Agnes Sandner

Dr. Lutz Schröter

Handreichung

Geschlechter- und diversitätssensible Sprache

29. Juli 2022

Präambel

Die DPG vertritt im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes (§2 der Satzung) die Gesamtheit aller ihrer Mitglieder. Diese Gemeinschaft von Menschen ist vielfältig beispielsweise in Bezug auf Geschlecht und geschlechtliche Identität, soziale und ethnische Herkunft, Religion, Weltanschauung, Alter, körperliche und geistige Fähigkeiten ihrer Mitglieder.

Die Vielfalt dieser Gemeinschaft zeigt sich sowohl im Umgang untereinander als auch in der Kommunikation nach außen. Daher will die DPG alle Menschen mit einer inklusiven Sprache gleichberechtigt einbeziehen, und zwar in Wort, Schrift und Bild.

In der Vergangenheit sind in Deutschland bereits eine Vielzahl von rechtlichen Regelungen zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Kraft gesetzt worden; sie beziehen sich auf das Grundrecht auf Gleichberechtigung aus Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz. Zudem hat das Bundesverfassungsgericht mit der sogenannten "Dritten Option" weitere Geschlechter jenseits von männlich und weiblich anerkannt.

In diesem Sinne will die DPG mit den folgenden Leitlinien für eine geschlechter- und diversitätssensible Sprache zur Gleichbehandlung aller Menschen beitragen.

Ziele der Handreichung

1. **Wertschätzende Ansprache aller Geschlechter:** Wir wollen als DPG Offenheit für alle Geschlechter signalisieren. Keine Personengruppe soll sprachlich unsichtbar sein.
2. **Respekt und Toleranz für gelebte Vielfalt:** Unser Miteinander in der DPG soll von wechselseitigem Respekt geprägt sein, der sich auch in der Sprache ausdrückt. Selbstverständlich wollen wir alle Personen diskriminierungsfrei ansprechen, unabhängig von z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft oder Weltanschauung. Ein respektvolles und tolerantes Miteinander verbessert insgesamt die Zugänglichkeit und bewirkt den Abbau von Barrieren insbesondere für Frauen.
3. **Attraktivität für die Physik und die DPG:** Über eine gelebte inklusive Sprache - in Wort, Schrift und Bild - wollen wir alle Personengruppen in der Gesellschaft ansprechen, insbesondere auch junge Menschen in Schule, Studium oder im Beruf.

Empfehlungen zur Schriftsprache

Für die konkrete Umsetzung in Schriftsprache gilt es, diversitätssensible Formulierungen zu verwenden und sprachliche Stereotype wie Kategorisierungen zu vermeiden. Im Rahmen der geschlechtersensiblen Sprache werden im Folgenden zwei Varianten empfohlen, nämlich - je nach Zielsetzung - Sichtbarmachen von Geschlechtervielfalt oder geschlechterneutrales Adressieren.

Ziel	Sichtbarmachen von Geschlechtervielfalt	Geschlechterneutrales Adressieren
------	---	-----------------------------------

Umsetzung	Wählen Sie die Beidnennung, wenn Sie Frauen und Männer explizit in Ihrem Text sichtbar machen wollen. Wenn es Ihnen um <u>alle</u> Geschlechter geht, dann verwenden Sie am besten ein Genderkurzzeichen wie den Genderstern oder den Doppelpunkt, so dass Frauen und Männer, sowie andere Geschlechter einbezogen sind.	Verwenden Sie neutrale Formulierungen, wenn Sie der Kategorie Geschlecht weniger Bedeutung einräumen wollen. Sie können z. B. durch Partizipien die Tätigkeit stärker als das Geschlecht betonen.
Tipps	Setzen Sie Beidnennungen oder Genderkurzzeichen sparsam ein, damit Ihr Text gut lesbar bleibt. Oft können Sie dasselbe mit starken Verben sagen; werden Sie kreativ beim Formulieren.	Setzen Sie Partizipien sparsam ein, damit Ihr Text gut verständlich ist. Oft können Sie dasselbe mit starken Verben sagen; werden Sie kreativ beim Formulieren.
Elementare Beispiele	die Studentinnen und Studenten, die Student*innen	die Studierenden

Die folgenden Beispiele können Sie bei der Formulierung anregen:

empfehlenswert (Sichtbarmachen von Vielfalt)	empfehlenswert (Neutrale Formulierung)	eingeschränkt empfehlenswert (Beidnennung)	möglichst zu vermeiden (generisches Maskulinum)
Kolleg*innen	Kollegium	Kolleginnen und Kollegen	Kollegen
Physiker*innen		Physikerinnen und Physiker	Physiker
Doktorand*innen	Promovierende	Doktorandinnen und Doktoranden	Doktoranden
Mitarbeiter*innen	Beschäftigte, Belegschaft	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Mitarbeiter
Gastwissenschaftler*innen	wissenschaftliche Gäste	Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler	Gastwissenschaftler
Interessent*innen	Interessierte	Interessentinnen und Interessenten	Interessenten

Leiter*innen	Leitungen, Führungskräfte	Leiterinnen und Leiter	Leiter
Lehrer*innen	Lehrkräfte	Lehrerinnen und Lehrer	Lehrer
Organisator*innen	Organisation; Personen, die organisieren	Organisatorinnen und Organisatoren	Organisatoren
Sekretär*innen	Sekretariatskräfte	Sekretärinnen und Sekretäre	Sekretäre
Geschäftsführer*innen	Geschäftsführung; Personen, die die Geschäftsführung innehaben	Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer	Geschäftsführer
Migrant*innen	Personen mit Migrationshintergrund	Migrantinnen und Migranten	Migranten
	Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen		Behinderte
	Eltern-Kind-Raum		Mutter-Kind-Raum
Wissenschaftsskeptiker*innen	Personen, die gegenüber der Wissenschaft skeptisch eingestellt sind	Wissenschaftsskeptikerinnen und Wissenschaftsskeptiker	Wissenschaftsskeptiker

Empfehlungen **ohne (männliche) Personenbezeichnungen** o.ä.:

empfehlenswert	möglichst zu vermeiden
Tagung der DPG	Physikertagung
Teilnahmegebühr	Teilnehmergebühr
Redeliste	Rednerliste
Fachleute, Fachkräfte	Fachmänner
fachkundig	fachmännisch
Personenstunden	Mannstunden

Oder können durch unpersönliche Pronomen im Plural, Adjektive, direkte Ansprache oder andere Verbformen ersetzt werden:

empfehlenswert	möglichst zu vermeiden
Alle, die mitdiskutieren möchten, sind herzlich eingeladen.	Jede oder jeder, die oder der mitdiskutieren möchte, ist herzlich eingeladen.
Das Spektrum lässt sich wie folgt interpretieren:	Man kann das Spektrum wie folgt interpretieren:
Einige denken hier an das Gravitationsgesetz.	Manche oder mancher denkt hier an das Gravitationsgesetz.
professionelle Begleitung	Begleitung durch einen Profi
wissenschaftlicher Rat	Rat eines Wissenschaftlers oder einer Wissenschaftlerin
Bitte zahlen Sie die Tagungsgebühr auf das u. a. Konto ein. Die Tagungsgebühr ist auf das u. a. Konto einzuzahlen.	Teilnehmer zahlen die Tagungsgebühr auf das u. a. Konto ein.
Bitte reichen Sie Ihren Antrag bis zum Jahresende ein. Der Antrag ist bis zum Jahresende einzureichen.	Antragsteller müssen ihren Antrag bis zum Jahresende einreichen.
herausgegeben von	Herausgeber
verfasst von	Verfasser

Explizit zu vermeiden sind Stereotype oder Klischees wie

seinen Mann stehen,
das starke Geschlecht,
Milchmädchenrechnung,
Mädchen für alles,
die Frau hat die Hosen an,
Professorin NN an Universität A, Mutter von drei Kindern,
Professoren und Sekretärinnen,
Geschäftsführer und Mitarbeiterinnen,
usw.

Ein Spezialfall ist die **Anrede** im Schriftverkehr. Am einfachsten ist die Situation, wenn die angeschriebene Person bekannt gegeben hat, wie sie angesprochen werden möchte. Sollte das nicht der Fall sein, ist es ggf. empfehlenswert, Vor- und Nachnamen zu verwenden. Für mehrere Personen bieten sich auch allgemeine Anreden an wie im folgenden Beispiel:

offene Anrede	traditionelle Anrede
Guten Tag Martina Muster, guten Tag Martin Muster,	Sehr geehrte Frau Muster, sehr geehrter Herr Muster,
Sehr Geehrte, Liebe alle,	Sehr geehrte Damen und Herren,

Entsprechend ist es empfehlenswert, in **Formularen** für Tagungen o. ä. das Anredefeld als Drop-down-Menü zu gestalten, z. B. mit folgenden Auswahloptionen:

“Bitte wählen Sie, wie Sie angeredet werden wollen:”

Frau
Herr
Nennung des vollständigen Namens

Die Gestaltung der **E-Mail-Signatur** ermöglicht es, die bevorzugten Possessivpronomen und Artikel sowie Funktionsbezeichnung und Anrede anderen explizit mitzuteilen, z. B.

Dr. Sukanmi Okonkwo
Projektleiterin
Pronomen: sie/ihr
Technische Universität Worpsswede
Lise-Meitner-Straße 79, 27726 Worpsswede

oder

Martin Gao
Referent*in
Geschlechtsneutrale Anrede: Martin Gao
Technische Universität Worpsswede
Lise-Meitner-Straße 79, 27726 Worpsswede

Wichtig ist, dass Sie respektieren, wie die betreffende Person angeredet werden möchte.

Es gibt zahlreiche weitere gute Empfehlungen für geschlechtergerechte Schriftsprache. Sie finden aktuelle Hinweise z. B. bei den folgenden Adressen (in alphabetischer Reihenfolge):

DFG	https://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/vielfaeltigkeitsdimensionen/
Journalistinnenbund	https://www.genderleicht.de

Empfehlungen zur Bildsprache¹

“Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.” Auch in Bildern werden wesentliche Botschaften über die Werte und Ziele der DPG transportiert.

In Fotos und Videos in den Kommunikationsformaten und -kanälen will die DPG Vielfalt und Offenheit zeigen. Es kann damit bewusst vermieden werden, traditionelle Geschlechterbilder und Rollenmodelle sowie stereotype Darstellungsformen zu bedienen. Ziel ist ein Kulturwandel hin zu mehr Chancengleichheit und damit eine Öffnung unserer DPG für eine größere Vielfalt an Mitgliedern (s. Präambel). Beim Einsatz von Fotos und Videos sind auch weitere Kriterien für eine ansprechende und zeitgemäße Visualisierung zu berücksichtigen, wie der thematische Kontext, Kriterien des Rechts am eigenen Bild und des Datenschutzes.

Bei der Gestaltung von Bildern sollte auf ausreichenden **Kontrast** zwischen Vorder- und Hintergrund geachtet werden, damit sie auch für sehbehinderte Menschen gut erkennbar sind. Farben sollten u. a. für Menschen mit Farbsehschwächen und Blindheit nicht als sinntragendes Element genutzt werden. Wenn Texte in Bildern integriert werden, sind **serifenfreie Schriftarten** (z. B. Arial, Helvetica etc.) aufgrund der besseren Lesbarkeit zu bevorzugen. Auch hier ist der Kontrast zwischen Text und Hintergrund wichtig (Kontrastverhältnis von mindestens 4,5:1, Ausnahme für große Schrift (ab 18 Pt oder 14 Pt + gefettet): dort mindestens 3:1). Dies kann beispielsweise durch einen andersfarbigen Hintergrund hinter der Schrift erreicht werden. Eine **einheitliche Schriftgröße** und gleichmäßige Wort- und Buchstabenabstände sowie **linksbündige Schrift** unterstützen ebenfalls die Lesbarkeit. Außerdem sollte jedes Bild zusätzlich mit einem erläuternden Text (Alternativtext) versehen werden, damit Personen, die das Bild nicht sehen können, mittels assistiver Hilfsmittel (z. B. eines Screenreaders) erfahren können, was auf dem Bild dargestellt wird. Der Text sollte kurz die relevanten Dinge, die sich auf dem Bild befinden, beschreiben.

¹ Diese Empfehlungen basieren auf der *Leitlinie Gendergerecht und inklusiv: Sprache und Bildsprache der Vielfalt am Karlsruher Institut für Technologie*, https://www.sek.kit.edu/downloads/Leitlinie_Gendergerechte_Sprache.pdf (26. Mai 2022)

8

In der Bildsprache der DPG sind **Rollenklischees** zu vermeiden. Die gängigen und vermeidbaren Klischees in der Bildsprache sind folgende:

FRAU: Passiv, Emotional, Unterlegen, Fürsorglich, Angepasst

MANN: Aktiv, Kühl, Bestimmend, Direktiv, Nonkonformistisch

In Hinblick auf **Geschlechterrollen und Aussehen** können Fotos und Videos in der DPG die Vielfalt der Arbeits- und Lebenswelt zeigen. Mit der **gleichwertigen Abbildung** der in den Medien der DPG dargestellten Menschen wird Chancengleichheit mit Hilfe der Bildsprache gefördert. Wichtig ist es dabei, auf die Perspektive sowie auf Körperhaltung und Anordnung der Personen zu achten: *Wer sitzt, wer steht, wer ist im Vordergrund? Wer wird aktiv, wer passiv dargestellt? Wer schaut in die Kamera, wer schaut weg? Wie wirken Kleidungsstil, Accessoires und Gegenstände im Setting des Fotos oder Videos?* Bildunterschriften sollten alle Personen gleichwertig benennen.

Diese Handreichung versteht sich als Empfehlung für alle DPG-Mitglieder.

Rollenklischees:

In der Bildsprache können wir in der DPG auch Rollenklischees wie das folgende vermeiden:



Foto: Markus Breig, Bildunterschrift: Nicole Brinzel/ KIT, © www.kit.edu

Beispiel: Mann und Frau in Business Kleidung sitzen auf einer Couch, vor ihnen ein aufgeklappter Laptop. Der Mann deutet auf den Bildschirm und spricht, die Frau hört aufmerksam zu.

Die gängigen und vermeidbaren Klischees in der Bildsprache sind folgende:

FRAU: Passiv, Emotional, Unterlegen, Fürsorglich, Angepasst

MANN: Aktiv, Kühl, Bestimmend, Direktiv, Nonkonformistisch

Geschlechterrollen und Aussehen

In Hinblick auf Geschlechterrollen und Aussehen können Fotos und Videos in der DPG die Vielfalt der Lebensrealitäten zeigen. Einige Beispiele finden Sie hier:

Frauen in höheren beruflichen Positionen oder in einer technischen Tätigkeit:



Foto: Amadeus Bramsiepe/ Bildunterschrift: Annika Müller/ KIT © www.kit.edu

Professorin zeigt eine Präsentation während einer Vorlesung. Im Hintergrund sind Studierende in den Sitzreihen eines Hörsaals zu sehen.



Foto: Markus Breig/ Bildunterschrift: Annika Müller/ KIT © www.kit.edu

Zwei junge Frauen, Warnwesten und Schutzhelme tragend, stehen in ein Gespräch vertieft zwischen Stahlträgern.

Männer bei der Betreuung von Kindern



Foto: Amadeus Bramsiepe/ Bildunterschrift: Jana Müller/ KIT © www.kit.edu

Vater auf dem Boden kniend auf Spielteppich in einem privaten Wohnraum. Auf seinem linken Knie hält er ein Baby, ein Kleinkind sitzt an seiner rechten Seite auf einem Gummitier und wird vom Arm des Vaters gestützt.

Gleichwertige Abbildung aller Menschen für mehr Chancengleichheit

Mit der **gleichwertigen Abbildung** aller Menschen in den Medien der DPG wird Chancengleichheit mit Hilfe der Bildsprache gefördert. Wichtig ist es dabei auf die Perspektive sowie auf Körperhaltung und Anordnung der Personen zu achten: *Wer sitzt, wer steht, wer ist im Vordergrund? Wer wird aktiv, wer passiv dargestellt? Wer schaut in die Kamera, wer schaut weg? Wie wirken Kleidungsstil, Accessoires und Gegenstände im Setting des Fotos oder Videos? Bildunterschriften sollten auch alle Personen gleichwertig benennen.*



Foto: Markus Breig/ Bildunterschrift Anne Cordts/ KIT © www.kit.edu

Zwei junge Männer und zwei junge Frauen sitzen in lockerer Reihe auf dem Boden. Eine Schwarze Studentin deutet auf Lernmaterialien, die vor der Gruppe auf dem Boden ausgebreitet liegen.



Foto: Markus Breig/ Bildunterschrift: Anne Cordts/ KIT © www.kit.edu

Eine Studentin und ein Student sitzen vor einer mit Diagrammen beschriebenen Tafel. Die Studentin hält ein Tablet in der Hand und erklärt dem aufmerksam blickenden Kommilitonen einen Lerninhalt.

Zur Vielfalt der Mitglieder in der DPG und deren Lebenswelt gehört auch, dass Studium, Lehre und Beruf in dem Bereich der Physik das Leben gleichermaßen prägen, unabhängig von unter anderem Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Behinderungen, Religion und Kultur.

Bildquellen:

Alle Bilder sind vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zur Verwendung durch die DPG zur Verfügung gestellt, Kontakt über Karlsruher Institut für Technologie (KIT) , Strategische Entwicklung und Kommunikation, Kaiserstr. 12, 76128 Karlsruhe, www.kit.edu

Rückfragen an 0721/608-2-25071 (Campus Nord) oder 0721/608-4-4776 (Campus Süd) ©
copyright by Karlsruher Institut für Technologie